



Bildnerisches Gestalten

Status: Kernfach
Fachrichtungen: alle
Dotation: in der 1. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

In unserem Kulturkreis ist neben der gesprochenen die visuelle Sprache die verbreitetste Form der Kommunikation. Im Fach Bildnerisches Gestalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Vorgang des Sehens und Sichtbarmachens auseinander, was Gefühl und Verstand gleichermaßen anspricht. Der Prozess des Wahrnehmens innerer und äusserer Wirklichkeiten und dessen Reflexion wird bewusst gefördert. So gelangen die Schülerinnen und Schüler zu einer differenzierten und kritischen Beurteilung der sichtbaren Aussenwelt und deren innerer Vorstellung. Das Arbeiten mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ermöglicht den Lernenden, das Beobachtete, Gedanken, Emotionen, Träume und Visionen in Bilder umzusetzen, und erweitert die persönliche Ausdrucksfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler erleben und erlernen, wie sie farblich und formal sowie kompositorisch oder konstruierend zunehmend ihren Vorstellungen Ausdruck verleihen können. Der curriculare Aufbau lässt die Sicherheit in der Anwendung bildnerisch-gestalterischer Kompetenzen wachsen und wirkt unterstützend auf die individuelle Ausdrucksfähigkeit.

Richtziele

- Visuelles bewusst wahrnehmen und als eine wichtige Form der Kommunikation erkennen
- Wahrnehmungen bewusst machen
- gestalterische und technische Kompetenzen im Beobachten und Konstruieren erweitern
- mittels unterschiedlicher zeichnerisch-malerischer Umsetzungen zu einem eigenen gestalterischen Ausdruck gelangen
- mündlich und schriftlich gestellte Aufgaben verstehen und umsetzen
- an Beispielen aus Kunst und Alltag Bezüge zur eigenen Arbeit herstellen
- gestalterische Gesetzmässigkeiten kennen, ein differenziertes Vorstellungsvermögen für Farbe, Form, Komposition, Proportion und Raum entwickeln und in die eigene Arbeit einfliessen lassen
- Gestaltungskriterien bei der Beurteilung von eigenen und fremden Arbeiten anwenden und in Bezug zum persönlichen Geschmacksempfinden stellen
- Materialien sinnvoll einsetzen und respektvoll und sorgfältig damit umgehen
- gestalterisches Arbeiten als Prozess des Entscheidens und Verwerfens erfahren und praktizieren
- Experimentieren als eine Form der Recherche erleben, den Prozess des Experimentierens verstehen und nutzen
- das Formulieren der Absicht und der gewünschten Wirkung mithilfe von Fachwortschatz mündlich und schriftlich üben
- im Bewusstsein von Geschlechterrollen und des eigenen kulturellen Hintergrunds ein persönliches ästhetisches Bewusstsein entwickeln
- die sichtbare Welt, innere Bilder, digitale sowie analoge Bildvorlagen für die eigene gestalterische Umsetzungen nutzen

Kompetenzziele

Farbe, Form, Komposition

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen mindestens zwei unterschiedliche Farbsysteme oder Farbtheorien und setzen die daraus gewonnenen Erkenntnisse bewusst und wirkungsvoll ein
- wenden unterschiedliche formale Darstellungsmöglichkeiten wie naturalistisch, abstrakt, flächig, räumlich etc. an
- kennen Merkmale und Unterschiede von abstrakten, grafischen und naturalistischen Darstellungen
- kennen kompositorische Grundbegriffe und wenden diese an (symmetrisch-asyymmetrisch, etc.)
- begreifen Farben und Formen als bildnerische Mittel und wenden diese bewusst an

Licht, Raum, Figur, Objekt

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen hell/dunkel, Überschneidungen und Grössenverhältnisse wirkungsvoll ein
- kennen verschiedene Möglichkeiten wie Frontal- und Übereckperspektive, um Räume zu konstruieren und darzustellen
- können Menschen und/oder deren Antlitz zeichnerisch differenziert erfassen
- befassen sich zeichnerisch und malerisch mit verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten von Objekten

Material, Technik

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen den Bleistift differenziert für Linien und Schraffuren ein
- setzen Pinsel und Farben (Farbstifte, Gouache, Aquarell) sachgerecht und differenziert ein
- sind versiert in Farbstift- und Pinselführung sowie im Mischen von Farben
- können deckenden von lasierendem Farbauftrag unterscheiden, diesen anwenden und für den eigenen gestalterischen Ausdruck nutzen
- können durch Messen und Schätzen Proportionen erfassen und wiedergeben
- können in der abbildenden Darstellung Proportionen, Volumen und Schatten wiedergeben
- können verschiedene Oberflächenbeschaffenheiten darstellen

Prozess, Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- üben das Abbilden der sichtbaren Welt
- entwickeln bildnerische Ausdrucksmöglichkeiten für eigene innere Bilder
- suchen zur gestellten Aufgabe verschiedene Lösungsmöglichkeiten in Form von Skizzen und Studien
- zeigen Experimentierfreude und Risikobereitschaft in gestalterischen Recherchen
- verfolgen gestalterische Ziele und treffen diesbezüglich zielführende Entscheidungen
- kennen Beispiele aus Kunst und Alltag und setzen diese in Bezug zu eigenen Werken
- nutzen eigene Fotografien und Bildvorlagen als Grundlage und Ausgangsmaterial für eigene Arbeiten
- können eine thematische Bildrecherche ausführen und eine inhaltlich sowie formal überzeugende Auswahl treffen

Wahrnehmung, Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, dass für naturalistisches Abbilden die Art des Schauens verändert und eingeübt werden muss
- nehmen gestalterische Fragen wahr und erkennen ihren Entscheidungsfreiraum
- setzen sich mit den Resultaten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler konstruktiv und kritisch auseinander
- anerkennen verschiedene Lösungswege und Arbeitsweisen
- können ihrer eigenen Arbeit mit Distanz begegnen und erkennen Verbesserungsmöglichkeiten

Kommunikation und Transfer

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen mündlich und schriftlich formulierte Aufgaben
- eignen sich einen Fachwortschatz an
- können mündlich und schriftlich gestalterische Eindrücke formulieren
- können getroffene gestalterische Entscheidungen benennen und begründen
- übernehmen als Individuum und in der Klassengemeinschaft Verantwortung für Material und Raum
- sind teamfähig und begegnen ihren Mitmenschen mit Respekt